

Gedanken zum fünften Ostersonntag

Wenn ich daran zurückdenke, wie vor zwei Monaten die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verlautbart wurden, ging es zunächst darum, wie viele Personen zum Gottesdienst zusammenkommen dürften. Um das Problem zu umgehen, zählen zu müssen und dann zu sagen: Jetzt müssen wir die Türen schließen, wurden die Feiern einfach generell abgesagt – in der Hoffnung, dass es bald wieder sein kann wie vorher. Das ist nun leider nicht der Fall; die Gottesdienste werden – nicht nur was die Anzahl der Mitfeiernden betrifft – um einiges anders aussehen, als wir es bisher gewohnt waren. Trotzdem dürfen wir uns freuen, wieder als Gemeinde Jesu Christi zusammenkommen zu können. Die Bischöfe unseres Landes haben ein Hirtenwort verfasst, die Diözese hat die Richtlinien ausgearbeitet und im Pfarrgemeinderat haben wir festgelegt, wie die Umsetzung für unsere Pfarre aussieht. Die Informationen darüber folgen noch. Am kommenden fünften Ostersonntag (Muttertag) gilt noch die bisherige Regelung, es findet noch kein Gottesdienst in der Kirche statt.

Jedenfalls bis Ende Mai besteht die Möglichkeit, mit Hilfe des Radios den Gottesdienst mitzufeiern und natürlich ist es hilfreich und wünschenswert, Hauskirche zu halten.

Die zweite Lesung dieses Sonntags – ein Abschnitt aus dem ersten Petrusbrief – beginnt mit den Sätzen: „Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen!“ (1 Petr 2,4-5)

Der Briefschreiber nimmt damit ein Bild aus dem Psalm 118 auf, in dem gesagt wird, dass der Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden ist. Mit den „Bauleuten“ sind die Autoritäten des Volkes gemeint, die gegen Jesus vorgegangen sind, die ihn für unbrauchbar hielten, aber Gott selber hat ihn zum Eckstein gemacht. Mit ihm setzt er einen neuen Anfang. In der Auferweckung hat er aus dem Verworfenen den Grund für das neue Gottesvolk gelegt. Und wie

Jesus als „lebendiger Stein“ bezeichnet wird, so werden auch die Gläubigen angeredet: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen!“ Der Tempel, die Kirche – aus Steinen gebaut – ist Sinnbild der Gemeinschaft der Gläubigen. Die Rede von den „lebendigen Steinen“ ist auf den ersten Blick seltsam: Steine zählen nicht zu den Lebewesen. Gerade durch den Zusatz „lebendig“ soll deutlich werden, dass wir nicht nur irgendwo hingestellt sind, sondern dass wir mit unseren Talenten und Kräften dem Reich Gottes dienen sollen. Außerdem sind wir eine heilige Priesterschaft. Bei der Taufe und dann vor allem auch bei der Firmung werden/wurden wir gesalbt: Ausdruck dafür, dass wir zu einem priesterlichen Dienst berufen sind. Jede und jeder von uns und wir alle zusammen sollen uns verantwortlich fühlen, dass das Evangelium weitergetragen wird.

Josef Walter

ERSTE LESUNG

In der Gemeinde von Jerusalem gab es neben den „Hebräern“ (Aramäisch sprechenden Judenchristen) auch „Hellenisten“ (Griechisch sprechende Judenchristen) Unter diesen gab es eine Anzahl Witwen, die sich aus Frömmigkeit in Jerusalem niedergelassen hatten und teilweise in Armut lebten. Für sie wurden als Vertrauensmänner der Gemeinde die Diakone aufgestellt; sie hatten keine besondere liturgische Funktion wie später in der Kirche, ihre Aufgabe war es vielmehr für die Witwen und überhaupt die Armen zu sorgen.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Lesung
aus der Apostelgeschichte

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm,
begehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf,
weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.

Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen
und erklärten:

Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen
und uns dem Dienst an den Tischen widmen.

Brüder, wählt aus eurer Mitte
sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit;
ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.
Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde,
und sie wählten Stephanus,
einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist,
ferner Philippus und Próchorus,
Nikánor und Timon,
Parménas
und Nikolaus, einen Proselýten aus Antióchia.

Sie ließen sie vor die Apostel hintreten,
und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus
und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer;
auch eine große Anzahl von den Priestern
nahm gehorsam den Glauben an.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 33,1-2.4-5.18-19)

Kehrvers: Lass deine Huld über uns walten, o HERR!

Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, *
den Redlichen ziemt der Lobgesang.
Preist den HERRN auf der Leier, *
auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm! – (Kv)

Das Wort des HERRN ist redlich, *
all sein Tun ist verlässlich.
Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
Erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. – (Kv)

Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,
dass er ihre Seele dem Tod entreiße, *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. – Kv

ZWEITE LESUNG

Christus ist der lebendige Eckstein des neuen Tempels, der Kirche Gottes. Er wurde „weggeworfen“, getötet, aber er wurde auferweckt. Wer an ihn glaubt, wird wie er von Gott geehrt; er hat teil am Licht und Leben Gottes. Durch Christus sind wir Gott nahe und können ihm als eine heilige Priesterschaft das Opfer des Lobes und des Dankes darbringen.

1 Petr 2,4-9

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Schwestern und Brüder!
Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein,
der von den Menschen verworfen,
aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen,
zu einer heiligen Priesterschaft,
um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen,

die Gott gefallen!
Denn es heißt in der Schrift:

Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein,
einen Eckstein, den ich in Ehren halte;
wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.

Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre.
Für jene aber, die nicht glauben,
ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben,
zum Eckstein geworden,
zum Stein, an den man anstößt,
und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt.
Sie stoßen sich an ihm,
weil sie dem Wort nicht gehorchen;
doch dazu sind sie bestimmt.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht,
eine königliche Priesterschaft,
ein heiliger Stamm,
ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde,
damit ihr die großen Taten dessen verkündet,
der euch aus der Finsternis
in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: Joh 14,6

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Halleluja.

EVANGELIUM

Die Jünger haben Mühe, den Weggang Jesu zu begreifen. Jesus tröstet sie: Ich komme wieder, ich hole euch heim zu mir. Auch das ist schwer zu verstehen. Thomas fragt nach dem Weg, der Zugang zu Gott („die Tür“: Joh 10,9). Und er ist das Bild des Vaters; Gottes eigene Art, sein Wesen und seine Hinwendung zu den Menschen sind in Jesus sichtbar geworden.

Joh 14,1-12

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Euer Herz lasse sich nicht verirren.

Glaubt an Gott

und glaubt an mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre,

hätte ich euch dann gesagt:

Ich gehe um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin

und einen Platz für euch vorbereitet habe,

komme ich wieder

und werde euch zu mir holen,

damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Und wohin ich gehe –

den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm:

Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst.

Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben
niemand kommt zum Vater
außer durch mich.

Wenn ihr mich erkannt habt,

werdet ihr auch meinen Vater erkennen.

Schon jetzt kennt ihr ihn

und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater;
das genügt uns.

Jesus sagte zu ihm:

Schon so lange bin ich bei euch
und du hast mich nicht erkannt, Philippus?

Wer mich gesehen hat,
hat den Vater gesehen.

Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin
und dass der Vater in mir ist?

Die Worte, die ich zu euch sage,
habe ich nicht aus mir selbst.

Der Vater, der in mir bleibt,
vollbringt seine Werke.

Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin
und dass der Vater in mir ist;
wenn nicht,

dann glaubt aufgrund eben dieser Werke!

Amen, amen, ich sage euch:

Wer an mich glaubt,
wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen
und er wird noch größere als diese vollbringen,
denn ich gehe zum Vater.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten:

V: Christus, Herr deiner Gemeinde, wir rufen zu dir:

1. Für deine Kirche:

Dass Konflikte in ihr im Geist der Wahrheit und der Liebe
ausgetragen werden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für die Völker, die nach dauerhaftem Frieden suchen:

Dass sie mit Geduld und Ausdauer diesen Weg gehen und Gewalt
meiden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für Menschen, die Hunger nach Gott haben aber die Spur zu ihm
noch nicht entdeckt haben.

Dass du dich ihnen als der wahre Weg zum Leben zeigst.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für diejenigen, die wegen ihrer Volkszugehörigkeit benachteiligt
werden.

Dass sie Leute finden, die ihre Interessen entschlossen vertreten.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Für Menschen in unserer Gemeinde, die übersehen werden.

Dass du uns die Augen für ihre Nöte öffnest.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Bringe unsere Bitten zum Vater, damit wir Erhörung finden bei
ihm. Und zu ihm beten wir, wie du es uns gelehrt hast:

A: Vater unser im Himmel...

Meditation:

Du bist der lebendige Weg,
der auf mich eingeht,
mich abholt dort,
wo ich bin.

Du bist Weg und Ziel zugleich.
Wer dir nachgeht,
wer sich immer wieder
auf dich einstellt,
erreicht auch auf verschiedenen Wegen
– sogar auf Umwegen und Abwegen –
das große Ziel:
dich!

Du bist der Weg,
den ich „begehen“ kann
in den Feiern und Festen
deiner Liebe.

Du kommst zu mir als Weg,
dich trage ich im Herzen
als meinen Weg,
den ich nie verliere.

Du führst mich
von mir zu dir.

Elmar Gruber

Segen:

Gott, segne uns durch Jesus, der in unsere Welt gekommen ist,
um uns zu dir zu führen, damit wir dich loben für alle Zeit.
Segne uns, Vater, Sohn und Heiliger Geist. A: Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. A: In Ewigkeit. Amen.

Gottesdienste in der Woche vom 10. bis zum 17. Mai 2020

Freitag, 15.05.	19:30 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche
Sonntag, 17.05.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier
	19:30 Uhr	Maiandacht